J.N. 131.393

Gastspiel Brünn

PAULA SCHLENTHER-CONRAD

~~BERLIN W 15~~
~~HOHENZOLLERNDAMM 4~~

Friedenau
d. 1.4.37

An den Herrn Sohn von Frau Auguste
Wilbrandt-Baudius u. seiner lieben Frau
Und all seinen lieben Angehörigen!

Schmerzlich ins Herz getroffen, erfuhr ich aus
der Zeitung den Heimgang von Auguste
Wilbrandt Baudius, die in meiner frühesten
Jugend, die entscheidende Entdeckerin meiner
künstlerischen Zukunft war. In dem ich das
Unsagbare Glück hatte, daß ich Anstellung bei
Einem ihrer großen Gastspiele in Brünn,
fast alle Abende mit ihr spielen durfte.
Nach dem Ende ihres Gastspiels, schrieb sie
einen Empfehlungsbrief an Exzellenz
von Hülsen, der damals Generalintendant
vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin
war, die Folge dieser begeisterten
Empfehlung ~~war~~ Frau W. B. war die

Einladung für mich, ein für 3 Abende bemessenes
Gastspiel in Berlin, das im Mai 1880 statt ge-
funden hat und dem ich als Mitglied des
Schauspielhauses, bis zu meiner vor 3 Jahren
erfolgten Pensionierung, jung u. alt
angehört hatte. Auch als verheiratete Frau
Paul Schlenthers, durfte ich zur Vollendung
meines Glücks noch weiter ~~spielen~~ meine
Tätigkeit auszuüben. Den Grund zu dieser
unsagbar glücklichen künstlerischen Lauf-
bahn hat diese wunderbare Frau und
Künstlerin geschaffen, sodaß ich Zeitlebens
und da über ihren Tod hinaus auf das
dankbarste tief Verpflichtete mit dieser
Frau verbunden fühle. In alter Treue

In alter Treue

Paula Schlenther
Conrad

Wiener Stadtbibliothek

zu J.N. 131.393

Den Brief mußte ich in
Vertretung für Frau Schlauchter
nach ihrem Diktat schreiben.
Sie selbst liegt schon Monatelang
im St. Joseph Institut
Berlin Friedenau
Friedrich Wilhelmplatz N. 5
Schwester Mathilde

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *